

Pfeilen und Blumen geschmackvoll bronzirten Mahagony-Tischchen, ein Porzellan-Dejeuné setzte, dessen sich die allergnädigste Landesmutter nicht hätte schämen dürfen. Die Rinde des Mahagoniholzes von den caraischen Inseln soll vorzüglich gegen Wechselfieber gut seyn. Ich hätte mir gleich an dem Tischchen meine Portion abschaben mögen, denn mein Zustand in dem lauschigen Winkelchen der elassischen Ottomane, war dem höchsten Paroxismus des Wechselfiebers gleich; mir ward bald warm bald kalt zu Sinne, und als das Mädchen jetzt die Dielen aus voller Hand mit kölnischem Wasser besprengte, von dem ich bisher nur immer bei zustoßenden Unpäßlichkeiten einige Tröpfchen auf Zucker nehmen sah, und mir die Prachtbände im Bücherschränken, die kostbaren Gemälde und Kupferstiche an den Wänden, und der herrliche Wiener Flügel in die Augen fielen, da erhielt ich von der Lebens-Glückseligkeit einer Colotänzerin und von Josephinens unermesslichem Reichthum einen herzerhebenden Begriff.

Endlich kam die Holdselige selbst. Ein sehr elegantes, blüthenweißes Negligee umschloß züchtig die anmuthige Gestalt; der Kopf war mit Blumen und Flechten geschmückt; sie grüßte mich wie einen alten Bekannten; sprach über ihre ersten Tanzstunden bei Hrn. Viktorieur, wo sie mich kennen gelernt hätte; erwähnte lachend der lustigen Geschichte mit dem Juden und dem Rosenstocke, hatte mich gestern beim Einsteigen in den Wagen am Opernhause bemerkt und fragte, was ihr das Vergnügen meines Besuchs verschaffe?

Auf die letzte Frage blieb ich ihr die Antwort schuldig, denn mir stand der Verstand stille.

Da war ja das ganze Räthsel gelöst, und der Graf auf einmal entlarvt. Das liebliche Mädchen, ich konnte gar nicht von ihm wegsehen, seit jener Tanzstunde war es stärker, voller geworden, das Haar hatte mehr gedunkelt, und das veilchenblaue Auge mehr Feuer, mehr Sprache bekommen; vom kleinen Fuß bis zur üppigen Achsel war in diesem schönen Körper Lust und Leben, Ebenmaß und Grazie, Kraft und Frische, und mehr, denn das alles, war die Gutmüthigkeit werth, die dem Mädchen aus dem Herzen sprach, und alles, alles das — ich sah es jetzt klar und deutlich, — durfte der gräßliche Taugenichts sein nennen.

Auf meine Frage, wie sie gestern und früher, bei der Geschichte des Rosenstocks, zu dem Gorm'schen Wagen gekommen? entgegnete sie ganz unbe-

fangen, daß der junge Graf ihr Freund sey. An jenem Morgen, als ich ihr mit dem Juden so viel zu Lachen gemacht, sey dessen Großmutter, die alte Gräfin, nicht in der Stadt gewesen; sie habe daher bei dem Enkel gefrühstückt und er sie zu Hause fahren lassen; und Abends, wenn sie im Theater zu thun habe, sey es in der Regel, daß er sie nach Hause bringe, und dann die Großmutter abhole; diese wisse natürlich davon nichts, auch müsse es vor der ahnenstolzen, aufgeblasenen Frau verheimlicht werden, die den Sohn wie einen Unmündigen behandle.

„Ahnenstolz!“ entgegnete ich, durch ihre vertrauliche Geschwägigkeit wieder zu Odem gekommen: „Sie nennen die Alte ahnenstolz; glauben Sie denn, mein Himmelskind, daß eine andere Großmutter dies Verhältniß billigen würde? Glauben Sie denn, daß der Graf selbst seine Ahnen vergessen möchte und vergessen dürfte, wenn Sie verlangten, daß er das Band, das er für den Augenblick geknüpft hat, für die Dauer schürzen solle?“

„Komisch genug,“ antwortete sie, und senkte das erröthete Gesicht auf den Busen nieder: „Komisch genug, daß Sie mich das fragen, und daß ich Ihnen, dem Steinfremden, darauf antworten soll; aber es ist mir, als spräche ich mit einem alten Jugendbekannten, wenn ich Sie sehe, und daß Sie es gut mit mir meinen, höre ich aus Ihrer Frage. Sie scheinen“ fuhr sie verlegen lächelnd fort, und schenkte mir eine Tasse Kaffee ein: „mit dem Theaterleben noch nicht bekannt zu seyn. Ein junges Mädchen, das ganz allein steht, kann ohne Freund nicht bestehen; es kommt sonst in tausend Unannehmlichkeiten, und bei der Schlechtigkeit der Männer, die einer Schauspielerin, und vornehmlich einer Tänzerin, alle mögliche Erbärmlichkeiten zumuthen, hat es fast täglich Anträge zu befürchten, die nur den Verworfensten unsers Geschlechts annehmbar seyn können. Schämte ich mich nicht vor mir selber, ich könnte Ihnen in allen lebenden Sprachen von Männern der ersten Stände, allerlei Glaubens und Alters, Billets zeigen, in denen ich zu Verbindungen aufgemuntert werde, die ein schamhaftes Mädchen verabscheut. Meine Form, die Blüthe der Jugend, regt die Wüßlinge zu einer Dreistigkeit an, die keine Rücksicht auf den sichern Verlust meiner Achtung und des Vertrauens nimmt, das sie mir abverlangen. Am zudringlichsten sind die, welche durch Alter, Rang und Ansehen das meiste im Volke gelten, und, um diese Gültigkeit zu behaupten, ihren Ruf mit der strengsten